

BO-BIENNALE

Figurentheater und jede Menge Straßenmusik in Langendreer **WAZ+**

21.06.2019 - 18:04 Uhr



Alina Lynn hat bereits im Wittener Bistro „The Curly Cow“ ein Konzert zusammen mit Chris Bramley gegeben. Auf der BO-Biennale in Langendreer tritt sie ebenfalls auf.

Foto: Manfred Sander / FUNKE Foto Services GmbH

Langendreer. Im Rahmen der BO-Biennale wird Langendreer zur Kunst- und Kulturmeile. Allein am Samstag gibt es in „LA“ 25 unterschiedliche Programmpunkte

Der Stadtteil verwandelt sich in eine Kunst- und Kulturmeile: Am heutigen Samstag (22.) gibt es mit mehr als 25 Programmpunkten im Rahmen der [BO-Biennale](#) eine Menge zu entdecken. Einige Einlagen gibt's den ganzen Tag lang, vor allem Straßenmusik von verschiedenen Künstlern. An etwa 20 Standorten spielen „musikalische Wegweiser“, darunter zum Beispiel LA-Ost, das Trommelduo Tam Tam a fang und Singer-Songwriterin Alina Lynn aus Düsseldorf. Spontan geht es zu bei der Last Second Waldorfcombo: Fest steht nur, dass musiziert wird. Wer die Aufgabe aus dem Kreis der Rudolf-Steiner-Schule übernimmt, bleibt bis fast zuletzt ungewiss. Außerdem öffnet das Figurentheater-Kolleg, Hohe Eiche 27, seine Türen und lädt zum Kennenlernen und Mitmachen ein – ausdrücklich auch erwachsene Interessierte.

Mal wieder Märchen lauschen

Wer gerne körperlich aktiv werden möchte, kann sich im Pantomime-Workshop um 15 Uhr bei Jürgen Ziweifka ausprobieren. Im Volkspark erschafft Märchenerzählerin Veronika Uhlich fantastische Welten. Bevor es ab 19.30 Uhr zur Abschlussparty in die Halle 205 geht, geben Joel Grip und Pierre Borel um 18 Uhr ein Konzert im Figurentheater-Kolleg. Um 19 Uhr findet noch eine Lesung im Rahmen der [Wolfgang-Welt-Ausstellung](#) im LutherLab, Alte Bahnhofstraße 166, statt. Weitere Infos auf www.bobiennale.de und www.figurentheater-kolleg.de.

Kulturszene füllt die Straßen von Bochum-Langendreer aus

Svenja Stühmeier

23.06.2019 - 12:57 Uhr



Kultur auf dem Bürgersteig: Pia Lüddecke liest, musikalisch unterstützt von Ernest, aus ihrem Buch „Der Schwarze Teufel“ auf der Bühne neben der Buchhandlung Gimmerthal.

Foto: Thomas Gödde / FUNKE Foto Services

Bochum-Langendreer. Langendreer lehrt kulturelles Flanieren: Musikalische Wegweiser führen durch den Stadtteil. Verschiedene Standorte bieten wechselndes Programm.

Der erste Programmpunkt ist gleich ein Volltreffer für Julia Ingeli: Sie ist begeistert von Kreistänzen und lässt sich sofort von Anne Garthmann und der Band LA-Ost in ihren Bann ziehen. Zu schottischer und bretonischer Folklore leitet die Kreistanzlehrerin ein paar Schritte an, die sie zusammen mit einer Hand voll Interessierten auf dem Bürgersteig vor der [Halle 205](#) tanzt.



Julia Ingeli ist begeistert und erfragt sofort die Termine von Anne Garthmanns Kursen – ihre Begleitung Marlen hingegen schaut lieber zu. Das ist allerdings nicht weiter schlimm, schließlich bietet der Tag in Langendreer ein weites Spektrum an kleinen und großen Programmpunkten. Die beiden haben sich im Vorfeld einen Schlachtplan überlegt und auf ihrem Flyer eingezeichnet.

Starke Szene in Langendreer

In erster Linie ist das Event für die beiden ein Grund, mal wieder nach Langendreer zu fahren. „Wir sind Fans von Umsonst-und-draußen-Veranstaltungen und kunst- und kulturinteressiert.“ Genau das wollte das Team der [BO-Biennale](#) erreichen und hat sich für die zweite Auflage überlegt, einen Tag lang den Stadtteilschwerpunkt auf Langendreer zu legen. „Die Leute bleiben doch eher in Mitte. Dabei hat Langendreer eine starke freie Kulturszene“, sagt [Mitorganisatorin Seta Guetsoyan](#).

[Sie ist zudem Leiterin des Figurentheater-Kollegs](#), ein zentraler Punkt des Tages. Hier finden einige Workshops statt, bei denen Teilnehmende aktiv erfahren können, was das Kolleg eigentlich macht.

Wegweiser geben Orientierung

Was genau die Straßen in Langendreer zu bieten haben, wird allerdings erst sichtbar beim Spaziergang oder einer kleinen Radtour durch den Stadtteil. Für den BO-Biennale-Tag scheint es ein guter Plan zu sein, keinen Plan zu haben. Das haben auch Julia und Marlen festgestellt und ihre zuvor ausgetüftelte Route über den Haufen geworfen. Die sogenannten „Musikalische Wegweiser“, also weiße Pavillons, unter denen ganz unterschiedliche Musiker und Bands spielen, haben die beiden in ihren Bann gezogen.

Gut 20 Acts spielen den ganzen Nachmittag lang abwechselnd an den unterschiedlichen Stationen, die vom Bahnhof Langendreer über die [Buchhandlung Gimmerthal](#) bis hin zur Galerie Januar führen. Sie tragen allerdings keineswegs dazu bei, dass die Besucher schneller von A nach B kommen: Mario Bierhoff etwa schafft mit mal weicher, mal rauer Stimme und akustischer Gitarre eine ruhige, kleine Insel direkt vor dem [Amtshaus](#). Er begrüßt neue Zuschauer, diejenigen, die weitergehen wollen, verabschieden sich von ihm – an jeder Station entsteht durch die eher zufällig und nicht zeitgleich ankommenden Zuschauer eine Nähe, die zur angenehm unaufgeregten Atmosphäre des gesamten Tages beiträgt.